

oberflächigste Arbeit, und fällt ungefähr 10. bis 12.
 Ellen im Diameter. Die Stingen alldenn den
 Schloßberg herauf, und ich gieng von da mit 2
 Köstern auf einen Hügel hinter dem Dörflein; und
 von da in die Zingelhausen. Die meisten von den
 vorwärtigen Berg und Mauerzungen pfieren sich
 gut zu sehen. In dem Aufschloß sah man unter
 Deck und oben Zingel gebraucht. Unmittelbar
 an diesem Ort man ein Leinwand ange-
 bracht. Die vorwärtigen Deckstein man von
 Leinwand, zwei Stunden von hier, gegen Zwickau.
 Vor dem Zwickauer Thore sah man ein großes
 Reich, auf dessen Grund ein sehr schön und lange
 Allee von Maulbeerbäumen angelegt ist. Die Luft
 mit davon hindurch ein sehr schön, in welchem
 von einem Berg, Brunnen man vor dem Schloß
 geschickt und durch einen Hügel von da in die Stadt
 gebracht wird. Die Mangel der Zeit konnten
 wir sie nicht besuchen.

Von 5. April. Samstag. Von Altdenburg nach Jöhlich 1.
 und von da nach Zwickau 2 1/2 Meilen, zusammen
 3 1/2 Meilen. Abreise aus Altdenburg um 7 3/4.
 früh. Aufbruch in Jöhlich gegen 10. Uhr. Die Fahrt
 der H. M. Ludolph. In Jöhlich wurde geschicklich
 und die Pferde gemacht, um 11. Uhr wieder fort, und
 um 3. Uhr in Meusel, wo alle vier Pferde blieben,
 um etwas zu speisen und die Pferde zu tränken.
 um 6. Uhr kamen wir in Zwickau an. Zwickau ist
 nicht um Meusel was wegen der ungelassenen
 und wasser in Zwickau ungeschicklichen Handel,
 und bald nachher zerbrochenen Schloßburg
 wieder aufgeführt. Die Meusel hier ist die erste
 Gasse zwischen die letzte zu Torgau gegangen.
 Von da bis Zwickau ist der H. M. Ludolph gewil-
 ten. Der Anhang der Stadt von Altdenburg
 auf was vorwärts; es war eine unvollständig
 vorwärts angelegte Chaussee. Die meisten